

Römische Bronzegefäße aus Arae Flaviae – Rottweil

CHRISTOF FLÜGEL

Durch die in letzter Zeit vermehrte Publikation von Bronzegefäßfragmenten von obergermanisch-rätischen Fundplätzen¹ scheint eine Vorlage der Bronzegefäße aus Rottweil sinnvoll, auch wenn bisher nur verhältnismäßig wenige Stücke bekannt sind. Da in den angesprochenen Arbeiten typologische Fragen ausführlich Behandlung finden, wird für Rottweil eine katalogmäßige Vorlage als ausreichend erachtet; für weitergehende Diskussionen von Werkstatt- und Chronologiefragen sei auf die umfassende Arbeit von R. PETROVSZKY verwiesen². Im folgenden wird nur kurz auf Besonderheiten der Fragmente aus Rottweil eingegangen.

Der Kasserollengriff Kat. Nr. 1 (Abb. 1, 1) zeigt auf der Rückseite eine quadratische Reparaturnietung, wie sie bei römischen Bronzegefäßen häufiger festgestellt werden kann³. Der Griff Kat. Nr. 4 (Abb. 1, 4) weist auf der Rückseite eine unleserliche eingepunzte Inschrift mit Centurienzeichen, einem nach links offenen C (>), auf, die nur als Besitzervermerk⁴ gelten kann; analog zu ähnlichen Inschriften auf Bronzegefäßen ist danach eine Namensangabe im Genitiv zu

-
- 1 CH. HOLLIGER/C. HOLLIGER, Bronzegefäße aus Vindonissa, Teil 1. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1984 (1985) 47 ff. – Dies., Römische Bronzegefäße aus Vindonissa, Teil 2. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1985 (1986) 5 ff. – Dies., Römische Bronzegefäße aus Vindonissa. Nachträge und Tabellen. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1986 (1987) 29 ff. – Dies., Bronzegefäße aus Baden – Aquae Helveticae. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1988/89 (1990) 58 ff. – CH. FLÜGEL, Die römischen Bronzegefäße von Kempten – Cambodunum. Materialh. Bayer. Vorgesch. 62. Cambodunumforsch. 5 (München 1993) 55 ff. – E. DESCHLER-ERB zu Oberwinterthur, Grabung Oberes Bühl (Diss. Univ. Basel, in Bearb.).
 - 2 R. PETROVSZKY, Studien zu römischen Bronzegefäßen mit Meisterstempeln. Kölner Stud. Arch. röm. Prov. 1 (Köln 1993). Den Herren Dr. R. PETROVSZKY, Speyer, Dr. J. GORECKI, Frankfurt a. M., und E. DESCHLER-ERB, Basel, danke ich für zahlreiche Auskünfte und Informationen. Hinweise zu militärischen Inschriften auf Bronzegefäßen verdanke ich Herrn J. DOLATA, Frankfurt a. M., der Inschriften auf Militaria im Rahmen einer Münchner Seminararbeit im Fach Provinzialrömische Archäologie eingehend untersucht hat.
 - 3 z. B. FLÜGEL (Anm. 1) Taf. 32, 110; 33, 144. – D. BREŠČAK, Antično bronasto posodje Slovenije (Roman Bronze Vessels from Slovenia). Situla 22/1 (Ljubljana 1982) Taf. 9, 83. – A. GERHARTL-WITTEVEEN/A. KOSTER, Duur en Duurzaam. Romeins bronzen vaatwerk uit het Gelderse rivierengebied. Römische Bronzegefäße aus der geldrischen Flußlandschaft. Ausstellungskat. Nijmegen – Xanten (1992) 22 Kat. Nr. 7; 28 Kat. Nr. 28. – H. U. NUBER, Antike Bronzen aus Baden-Württemberg. Schr. Limesmus. Aalen 40 (Stuttgart 1988) Abb. 111. – Vgl. H. DRESCHER, Nachbesserungen und Reparaturen an keltischem und römischem Metallgeschirr. Ein Beitrag zur Frage der kurzen und langen Umlaufzeit. Nachr. Niedersachsen Urgesch. 32, 1963, 41–53.
 - 4 Eine Interpretation als Votivinschrift scheidet aus. Zu gepunzten Votivinschriften auf Bronzegefäßen vgl. Augst: M. MARTIN, Römermuseum und Römerhaus Augst. Augster Museumsh. 4.2² (Augst 1987) 165 Nr. 98. – Baden: HOLLIGER/HOLLIGER 1990 (Anm. 1) 65 Taf. 1, 10. – Bath: N. SUNTER/D. BROWN, Metal Vessels. In: B. CUNLIFFE (Hrsg.), The Temple of Sulis Minerva at Bath 2: The Finds from the Sacred Spring. Oxford Univ. Comm. Arch., Monogr. 16 (Oxford 1988) 9–21; 15 Abb. 8, 23. – Hinzlerath/Wederath: Römer an Mosel und Saar. Ausstellungskat. Trier 1983 (Mainz 1983) 249 Abb. 205. – Laufen-Müschhag: S. MARTIN-KILCHER, Die Funde aus dem römischen Gutshof von Laufen-Müschhag (Bern 1980) 62 Taf. 56, 1. – Weißenburg: H.-J. KELLNER/G. ZAHLHAAS, Der römische Schatzfund von Weißenburg (München 1983) 38 f. Kat. Nr. 56, 57 Abb. 28–H.-J. KELLNER/G. ZAHLHAAS, Der römische Tempelschatz von Weißenburg (Mainz 1993) 98 Kat. Nr. 56, 57 Taf. 84; 85. – Weihinschriften auf Bronzegefäßen können auch eingeritzt sein, wie beispielsweise ein Kessel vom Westlandtypus mit Dedikation an Mercurius vom Angelhof bei Speyer zeigt (H. KLUMBACH, Germania 24, 1940, 126–128).

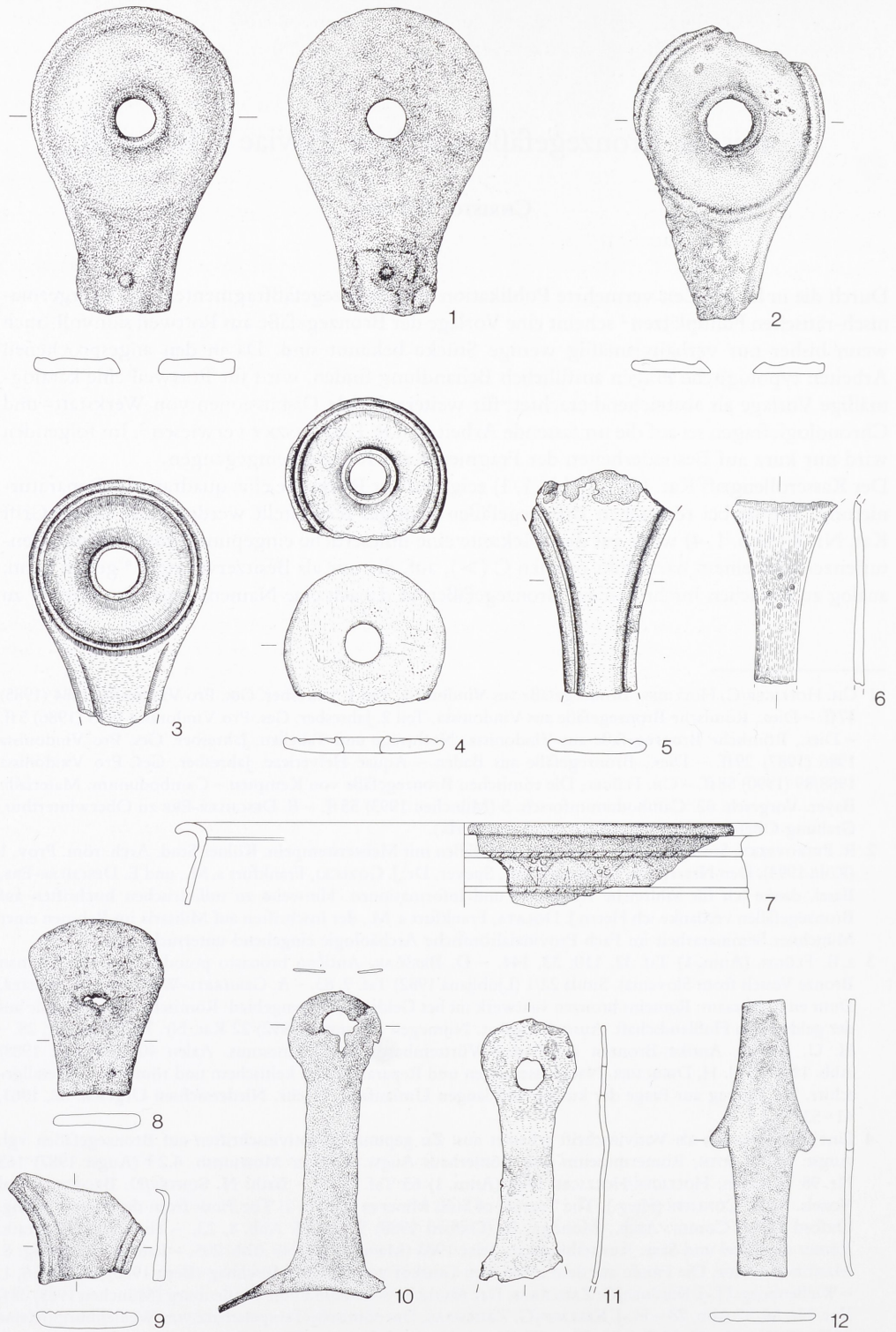


Abb. 1 Rottweil. 1–11 Kasserollen Kat.Nr. 1–11; 12 Kelle- oder Siebgriff Kat.Nr. 12. M. 1:2.

ergänzen⁵. Gerade die Kasserollen mit kreisrundem Loch wurden häufig beim Militär verwendet, was unter anderem durch eine signierte Kasserolle des Maturus aus Caerleon mit Zusatzstempel der Ala I Thracum illustriert wird⁶.

Die Blechgriffe mit kreisrunder Durchbrechung⁷ Kat. Nr. 10.11 (Abb. 1, 10.11) gehören zu einer Gruppe von Bronzegefäßen flavischer Zeit, die von E. DESCHLER-ERB zusammenfassend bearbeitet wird⁸.

Der Kasserollengriff Kat. Nr. 8 (Abb. 1, 8) kann seiner Form nach mit den Kasserollen mit halbrundem Abschluß der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. verglichen werden, die gallischer Produktion zuzurechnen sind⁹.

Der Krug mit hohem Griff Kat. Nr. 13 (Abb. 2a–e) ist als einziges Gefäß im Rottweiler Spektrum vollständig erhalten. Der Typ ist aus den Vesuvstädten und aus den Nordwestprovinzen gut überliefert: Vergleichsstücke sind aus den Museen von Avignon und Chalon-sur-Saône, aus Mainz, Straßburg sowie aus Stara Zagora (Bulgarien) bekannt; ein weiteres Gefäß stammt aus dem neuen Bronzefund von Heidenheim an der Brenz¹⁰. Der Griff mit Mittelrippe, Querprofilierung im oberen Drittel¹¹ und achteiliger Blattrosette als Daumenstütze¹² endet

-
- 5 Bijlandse Waard-Lobith (Flußfund aus der Waal): GERHARTL-WITTEVEEN/KOSTER (Anm. 3) 24 Kat. Nr. 19 (Kasserolle mit durchlochtem Scheibengriff); 12f. mit Abb.; 31f. Kat. Nr. 46 mit Abb. (Eimer). – York: H.-J. EGGERS, *Jahrb. RGZM* 13, 1966, 67–164 Kat. Nr. 52 Abb. 55 (Eimer vom Östlandtyp). – Mainz (Flußfund aus dem Rhein): K. KÖRBER, *Dritter Nachtrag zum Becker'schen Katalog. Inschriften des Mainzer Museums (Mainz 1900)* Kat. Nr. 15 (Bronzeimer). – Maurik/Gelderland: J. A. BOGAERS, *Ber. Amersfoort* 55, 1974, 201f. Abb. 2 (Eimer vom Östlandtyp). – Nijmegen (Flußfund aus der Waal): GERHARTL-WITTEVEEN/KOSTER a.a.O. 24 Abb. 20 (Kasserolle mit Scheibengriff). – Saham Toney/Norfolk: R. G. COLINGWOOD/R. P. WRIGHT (Hrsg.), *The Roman Inscriptions of Britain II. Instrumentum Domesticum 1 (Oxford 1990)* Kat. Nr. 2415.59 (Kasserollengriff). – Sisak: A. RADNÓTI, *Die römischen Bronzegefäße aus Pannonien. Diss. Pannonicae, Ser. II/6 (Budapest 1938)* 113 Taf. 17, 37 (Bronzeimer).
- 6 G. C. BOON, A Trulleus from Caerleon with a Stamp of the First Cavalry Regiment of Thracians. *Ant. Journal* 64, 1984, 403–407; bes. 407 Abb. 132; ders., *The Legionary Fortress of Caerleon-Isca (1987)* 7 mit Abb. – Vgl. R. PETROVSKY, *Bemerkungen zu Stempeln auf Bronzegefäßen*. In: *Instrumenta Inscripta Latina. Akten Kolloquium Pécs 1991 (Pécs 1992)* 1ff. bes. 8 (zur Kasserolle aus Caerleon).
- 7 Die Bezeichnung „Blech-Kasserolle“ wurde vermieden, da dieser Begriff in der Literatur auf die frühaugusteischen oberitalischen Schwänenkopfkasserollen Eggers 134/135 beschränkt ist.
- 8 DESCHLER-ERB (Anm. 1).
- 9 Vgl. P. SCHAUER, *Zwei römische Bronzekasserollen aus Hedderheim (Nida)*. *Fundber. Hessen* 5/6, 1965/66, 49–77.
- 10 Avignon: H. ROLLAND, *Gallia Suppl.* 18 (Paris 1965) 138 Nr. 291. – Chalon-sur-Saône (Flußfund): F. BARATTE/L. BONNAMOUR/F. GUILLAUMET/S. TASSINARI, *Vases antiques de métal au Musée de Chalon-sur-Saône. Revue Arch. Est et Centre-Est, Suppl.* 5 (1984) 85 ff. Taf. 40f. Nr. 120–123. – Mainz-Weisenau: *Mainzer Zeitschr.* 7, 1912, 49 Abb. 6. – Straßburg: *Ber. RGK* 7, 1912, 206 Abb. 107g. – Stara Zagora: B. A. RAEV, *Die Bronzegefäße der römischen Kaiserzeit in Thracien und Moesien. Ber. RGK* 58, 1977, 640 Kat. Nr. 77 Taf. 21, 4. – Heidenheim: freundl. Mitteilung Dr. B. RABOLD, Stuttgart; dies., *Ein römischer Bronzefund aus Heidenheim/Brenz. Arch. in Deutschland* 2, 1993, 40f.; dies., *Einem römischen Handwerkerviertel auf der Spur. Ausgrabungen in der Heidenheimer Ploucquetstraße. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1992 (Stuttgart 1993) 144–148.
- 11 Diese Querprofilierung ist typisch für die zweiteiligen „gegliederten Henkelkrüge“ der Form Radnóti 77, mit denen unsere Kat. Nr. 13 auch dem Wandungsverlauf nach verglichen werden kann; die Form des Griffes ist aber bei diesem Typ verschieden. – Zu den gegliederten Henkelkrügen: A. CAHEN-DELHAYE, *Une buire Romaine découverte à Saint-Mard. Helinium* 10, 1970, 120–125; K. SZABÓ, *Ein neuer Typ der gegliederten Henkelkrüge. Röm. Österreich* 17/18, 1989/90, 237–250.
- 12 Eine direkte Parallele zu der rosettenförmigen Daumenstütze unserer Kat. Nr. 13 bei einem Gefäß vergleichbarer Form unbekanntem Fundortes: J. GORECKI, *Das Hortgefäß. Bronzekanne als Derivat des Krugtyps* Schreiber F/Radnóti 80. In: H.-M. KAENEL u. a., *Der Münzhort aus dem Gutshof von Neftenbach. Zürcher Denkmalpf. Arch. Monogr.* 16 (Zürich 1993) 82–96; 86 Abb. 61, 2; 88 Abb. 62, 6. – Eine Blattrosette als Daumenstütze findet sich beispielsweise auch auf einer Kanne aus dem Tumulus A von Vize/Thracien: A. M. MANSSELL, *Bull. Inst. Arch. Sofia* 13, 1939 (1941) 179 Abb. 210; RAEV (Anm. 10) 641 Kat. Nr. 99 Taf. 13.1 (erstes Viertel 1. Jahrhundert n. Chr.).

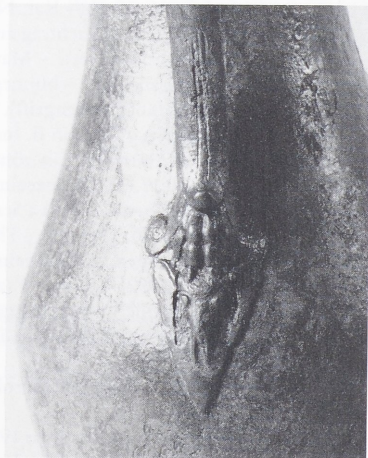


Abb. 2 Rottweil. Krug Kat.Nr. 13. Verschiedene Maßstäbe.

in einer Löwenpranke¹³. Die spitzdreieckige Attasche mit volutenförmigem Abschluß¹⁴ zeigt unterhalb der Löwenpranke ein Bukranion¹⁵. Identische Attaschen finden sich an einer zweihenkeligen Bronzeamphora der Form Eggers 129 aus dem Flußfund von Doorwerth (Niederlande), der um 80 n. Chr. datiert wird¹⁶. Diesem Zeitansatz entspricht auch der nicht eingezogene Boden unseres Kruges¹⁷. Nach den angeführten typologischen Kriterien ist der Krug Kat. Nr. 13 (Abb. 2a–e) in mittel- bis spätlavische Zeit zu datieren. Der Krug stammt aus einem Brunnen der Steinbauperiode des Gebäudes M, die nicht vor 120 n. Chr. beginnt¹⁸, und ist demnach als Altstück zu werten.

Bei den Deckelkannen vom Typ Pompeji Kat. Nr. 14–16 (Abb. 3, 1. 2) handelt es sich um eine typische ernerisch-flavische Form¹⁹, die von den späteren Kannen mit Scharnierdeckel Eggers 128 Kat. Nr. 17. 18 (Abb. 3, 3. 4) abzugrenzen ist. Auf die Herstellung von Bronzegefäßen in Arae Flaviae am Ende des 1. und dem Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. weist die durch Brand verglühte Palmettenattasche Kat. Nr. 20 (Abb. 3, 6), die zusammen mit den Bronzegefäßfüßchen Kat. Nr. 34 und 35 im Bereich einer Bronzeießerei in Rottweil-Albertstraße gefunden wurden²⁰; diese Palmettenattasche kann mit einem Exemplar aus dem Kastell Oberstimm verglichen werden²¹. Durch die Vergesellschaftung eines Dupondius der Iulia Titi²² besteht mit 79/81 n. Chr. ein terminus post quem für die Aktivität dieser Bronzwerkstatt. Für eine zeitliche Eingrenzung in spätlavische Zeit sprechen die Fragmente von Reliefsigillata aus der Brandschicht der Bronzeießerei²³. Die zahlreichen Sigillaten des späteren 2. Jahrhunderts n. Chr. aus dem Bereich Rottweil-Albertstraße²⁴ scheinen einer späteren Bauperiode zuzugehören.

- 13 Löwenpranken als Griffabschluß sind ab dem frühen 1. Jahrhundert n. Chr. in der Toreutik mehrfach belegt: W. HÜBENER, Die römischen Metallfunde von Augsburg–Oberhausen. Materialh. Bayer. Vorgesch. 28 (Kallmünz/O'Pf. 1973) Taf. 24, 10. 13 (augusteisch); FLÜGEL (Anm. 1) Taf. 27, 50 (tiberisch). – Löwenprankenattaschen sind häufig bei flavischen Trifoliarkannen des Service E/Millingen: H. U. NUBER, Kanne und Griffschale. Ihr Gebrauch im täglichen Leben und die Beigabe in Gräbern der römischen Kaiserzeit. Ber. RGK 53, 1972, 1–232; hier 50 Abb. 7a (En-gedi). – Vgl. RAEV (Anm. 10) 611 f.
- 14 Zu dieser Attaschenform vgl. H. MENZEL, Die römischen Bronzen aus Deutschland III. Bonn (Mainz 1986) Taf. 176, 551. 552 (Bubenheim; Bonn).
- 15 Vgl. ein Bukranion auf einer Attasche aus En-gedi (Israel): Y. YADIN, The Finds of the Bar Kokhba Period in the Cave of Letters. *Judaean Desert Studies* (Jerusalem 1963) Kat. Nr. 15.
- 16 J. HOLWERDA, Een Vondst uit den Rijn bij Doorwerth. *Oudheidk. Mededelingen*, Suppl. 12–14 (1931/32) 1–26 Abb. 12, 8. – Die durch J. HOLWERDA vertretene Interpretation des Flußfundes von Doorwerth als verlorenes Beutegut des Bataveraufstandes 69/70 n. Chr. ist reine Spekulation; vgl. dazu M. BROUWER, Römische Phalerae und anderer Lederbeschlagn aus dem Rhein. *Oudheidk. Mededelingen* 63, 1982, 145 ff., hier bes. 165.
- 17 Freundl. Mitt. R. PETROVSZKY, Speyer.
- 18 Freundl. Mitt. J. LAUBER, Augsburg.
- 19 FLÜGEL (Anm. 1) 76–79.
- 20 Vgl. D. PLANCK, Arae Flaviae I. Neue Untersuchungen zur Geschichte des römischen Rottweil. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 6 (Stuttgart 1975) 121 f.
- 21 H. SCHÖNBERGER, Kastell Oberstimm. Grabungen 1968–1971. *Limesforsch.* 18 (Berlin 1978) 185 Kat. Nr. 418 Taf. 29 B418; 43 B418. – Vgl. auch eine Palmettenattasche aus Porolissum/Dakien: N. GUDEA, Porolissum. *Un complex arheologic dacoroman la marginea de nord a Imperiului Roman*, Bd. 1. *Cercetari si descoperiri arheologice pina in anul 1977. Acta Musei Porolissensis* 13 (Zalau 1989) 1089 Taf. 220, 2.
- 22 RIC Titus 180; E. NUBER, Die antiken Münzen aus Rottweil. In: *Arae Flaviae IV. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 28 (Stuttgart 1988) 237–380; 316 Kat. Nr. B16 (Inv. Nr. ZV 517).
- 23 WS Drag. 37 mit Victoria wie R. KNORR, Terra-Sigillata-Gefäße des ersten Jahrhunderts mit Töpfernamen (Stuttgart 1952) Taf. 37B. C. – WS Drag. 37 mit Hund nach rechts wie R. KNORR, Südgallische Terra-Sigillata-Gefäße von Rottweil (Stuttgart 1912) Taf. 22, 3. – RS Drag. 29 mit Pfeilblatt-/Rankenfries (Bestimmung nach Zeichnungen von R. STRÖBEL† im Ortsarchiv Rottweil, Fundbericht vom 18.7.1963).
- 24 Vgl. die Stempel auf glatter Sigillata bei PLANCK (Anm. 20) 226 ff. Liste 1 Nr. 194 ([GI]AMILVS); Nr. 195 ([GI]MILLVS[–]); Nr. 365 (VERECVNDVS); Nr. 344 (SVARAD); Nr. 411 (VITVSI); Nr. 447 (Rosettenstempel). – Vgl. die Münze des Antoninus Pius RIC 733 (143/144 n. Chr.) aus dem Grabungsaushub (Bestimmung E. NAU, Stuttgart).

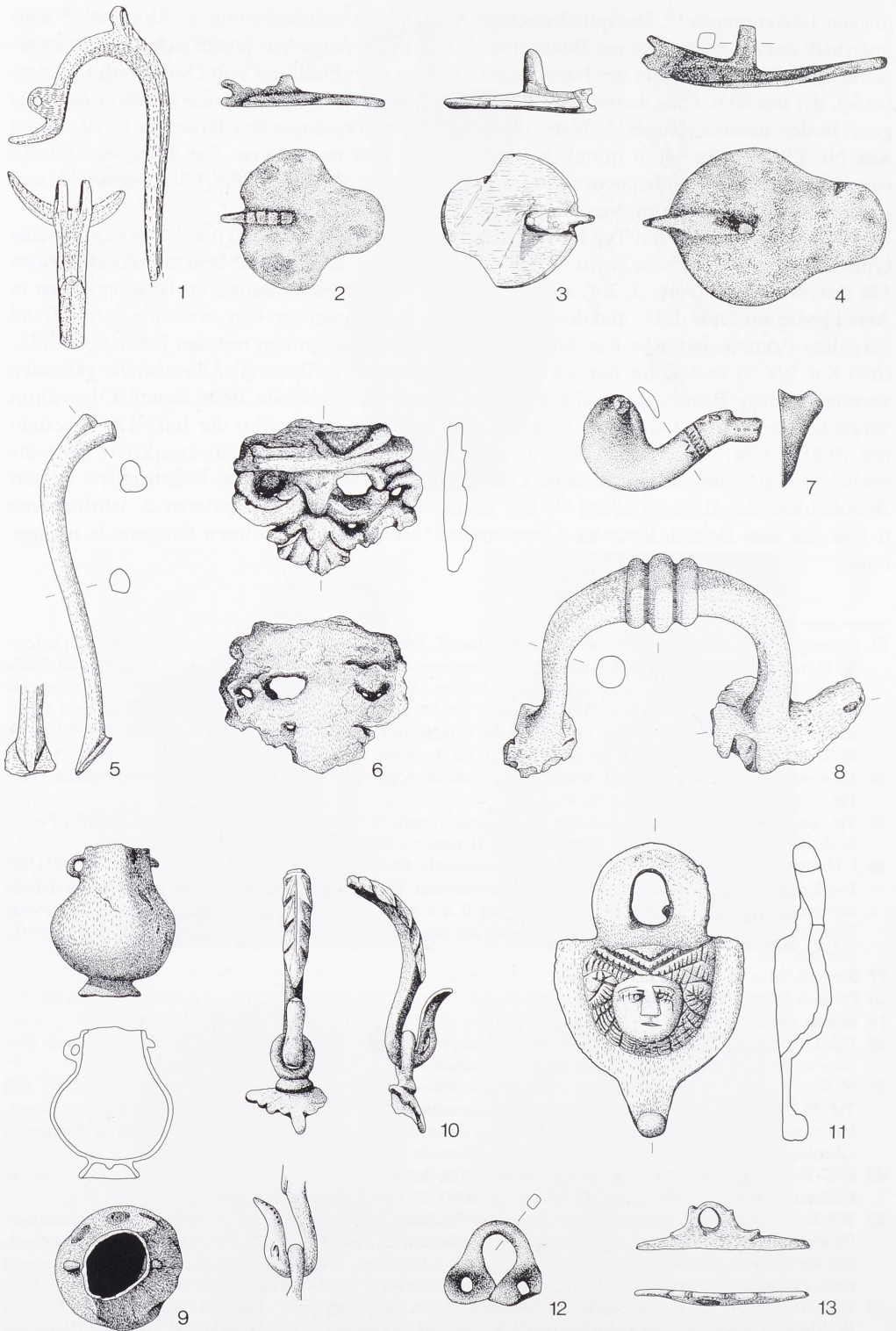


Abb. 3 Rottweil. 1. 2 Deckelkannen Typ Pompeji Kat.Nr. 15.16; 3–5 Kannen mit Scharnierdeckel Kat.Nr. 17–19; 6 Palmettenattasche Kat.Nr. 20; 7. 8 Fußschalen Kat.Nr.21.23; 9. 10 Balsamarien Kat.Nr. 28.29; 11–13 Eimerattaschen Kat.Nr. 24–26. M. 1:2.



Abb. 4 Rottweil. Eimerattasche Kat. Nr. 25 (vgl. Abb. 3,11).



Abb. 5 Rottweil. Balsamarium Kat.Nr. 28 (vgl. Abb. 3, 9).

Griffe mit zoomorphen Enden wie Kat. Nr. 21, 22 (Abb. 3, 7) gehören in die große Gruppe der sog. Fußschalen, als deren häufigster Vertreter die Form den Boesterd 172 gelten kann. Aufgrund der Attaschen können für Rottweil Östlandeimer, Eimer vom Typ Hemmoor und Eimer mit gewellten Kanneluren nachgewiesen werden (Abb. 3, 11–13); die Eimerattasche mit Gesichtsdarstellung Kat. Nr. 25 (Abb. 3, 11; 4) gehört zu den frühen Hemmoor-Eimern um 190/200 n. Chr. Auch die Gefäßfüßchen Kat. Nr. 33–36 (Abb. 6, 4.5) dürften zu Eimern gehört haben; drei einfach durchlochte Füßchen wie Kat. Nr. 35 sind an einem Eimer der Form Eggers 36 aus dem Rhein bei Speyer erhalten²⁵. Das Balsamarium Kat. Nr. 28 (Abb. 3, 9; 5) hat eine exakte Entsprechung in Vindonissa²⁶; die zwei Ringhenkel dienten zum Einhängen eines Kettchens. Der schwanenkopfförmige Ringösenhenkel Kat. Nr. 29 (Abb. 3, 10) war vermutlich Teil eines Gefäßes der Form den Boesterd 307–308²⁷. Der Deckel Kat. Nr. 30 (Abb. 6, 1) läßt sich aufgrund der dornartigen Arretiervorrichtung an der Deckelunterseite einem zylindrischen Tintenfaß zuweisen. Parallelen zu der längsovalen Öffnung des Deckels sind nicht bekannt²⁸; ein vergleichbarer Deckel mit längsovaler Durchbrechung wird von K. SZABÓ als Balsamariumsdeckel beschrieben²⁹.

25 V. TOEPFER, *Germania* 24, 1940, 29–31; bes. 31 Abb. 3.

26 HOLLIGER/HOLLIGER 1986 (Anm. 1) 26 Kat. Nr. 132 Taf. 14, 132 (Form den Boesterd 303).

27 Vgl. G. FAIDER-FEYTMANS, *Les Bronzes Romains de Belgique* (Mainz 1979) Taf. 130, 146 (Herstal, Tongeren).

28 Zum Verschlußmechanismus vgl. FLÜGEL (Anm. 1) 86 Taf. 31, 107 (Kempten). – Zu römischen Tintenfassern vgl. A. RADNÓTI, *Gefäße, Lampen und Tintenfässer aus Bronze*. In: *Intercisa II – Dunapentele. Geschichte der Stadt in der Römerzeit*. Arch. Hung. 36 (Budapest 1957) 173–240; bes. 211 (zu den Tintenfaßdeckeln); I. BILKEI, *Römische Schreibgeräte aus Pannonien*. Alba Regia 28, 1980, 61–90; bes. 89f. Taf. 3; 4; D. v. BOSELAGER, *Funde und Darstellungen römischer Schreibzeugfalterale. Zur Deutung einer Beigabe in Kölner Gräbern*. *Kölner Jahrb.* 22, 1989, 221–239.

29 K. SZABÓ, *Alba Regia* 21, 1984, 102 Abb. 3 (freundl. Mitt. E. DESCHLER-ERB, Basel).

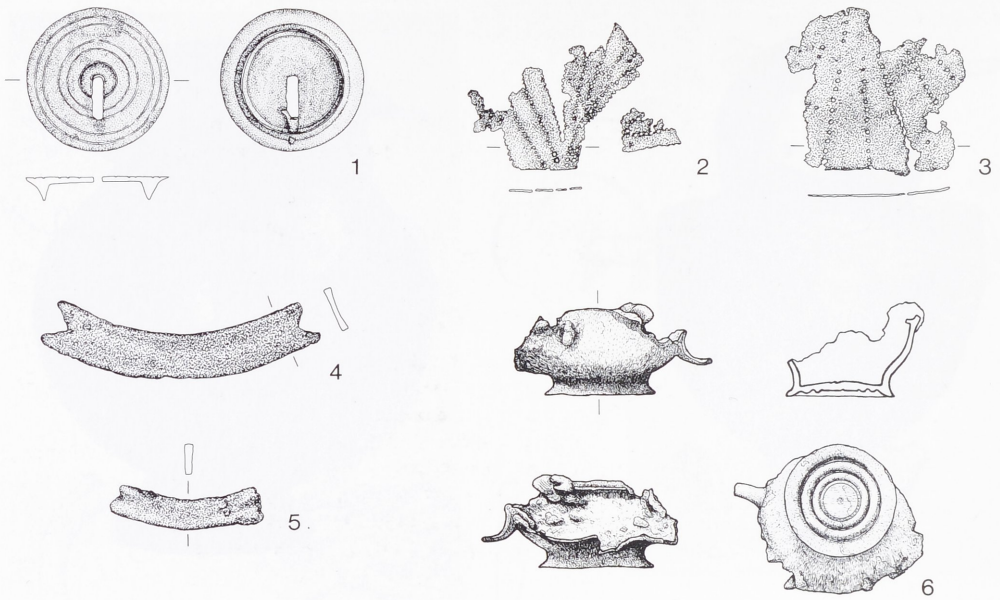


Abb. 6 Rottweil. 1 Tintenfaßdeckel Kat.Nr. 30; 2, 3 Siebfragmente Kat.Nr. 31,32; 4, 5 Gefäßfüßchen Kat.Nr. 34,35; 6 Bronzelampe Kat.Nr. 37. M. 1:2.

Ungefähr die Hälfte der Bronzegefäße aus Arae Flaviae sind Altstücke unbekanntes Fundortes. Bis auf den Griff Kat. Nr. 1 (Abb. 1, 1), der im Kastell I im Nikolausfeld gefunden wurde, stammt der Rest aus der Zivilsiedlung in der Flur Hochmauren. Für Kat. Nr. 1 und 4 (Abb. 1, 1, 4) ist ein militärischer Zusammenhang durch den Fundort bzw. durch die punzierte Besitzerinschrift gesichert. Chronologisch lassen sich zwei Gruppen unterscheiden: Die größere Gruppe A ist von der flavischen Epoche bis an den Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. zu setzen und enthält mit den Kasserollen mit kreisrundem Loch, den „Fußschalen“ und den Kannen vom Typ Pompeji die charakteristischen Leitformen dieser Epoche (Abb. 1, 1–4, 7; 3, 1.2.7.8). Aufgrund des stratigraphischen Kontextes und typologischer Erwägungen sind auch der Krug Kat. Nr. 13 (Abb. 2a–e), die Palmettenattasche Kat. Nr. 20 (Abb. 3, 6), die Eimerattasche Kat. Nr. 27 sowie die Bronzegefäßfüßchen Kat. Nr. 35 und 36 dieser Gruppe zuzuordnen. Gruppe B kann durch die Kannen mit Scharnierdeckel Eggers 128 (Abb. 3, 3, 4), den Eimer den Boesterd 152 (Abb. 3, 11; 4) sowie durch die Kellen und Siebe der Form Eggers 161 (Abb. 1, 12; 6, 3) in die Zeit vom späteren 2. bis in das erste Drittel des 3. Jahrhunderts n. Chr. eingeordnet werden. Bronzegefäße, die in nachseverischer Zeit produziert wurden, fehlen im Rottweiler Formenspektrum. Wie ein Vergleich mit den Bronzegefäßspektrern aus Vindonissa, Baden und Kempten zeigt, fügen sich die Fragmente aus Rottweil nahtlos in das bekannte Bild ein.

Katalog

Die angegebenen Datierungen und Orte beziehen sich auf den Herstellungszeitraum bzw. den Produktionsort der Einzelobjekte.

Literatur-Abkürzungen

- Bolla 1979 M. BOLLA, Brocca rinvenuta a Carobbio degli Angeli. Riv. Arch. Como 161, 1979, 23–56.
- Bolla 1989 M. BOLLA, „Blechkannen“: aggiornamenti. Notizie dal Chiostro 43/44, 1989, 95–118.
- Eggers
den Boesterd H.-J. EGGERS, Der römische Import im Freien Germanien (Hamburg 1951).
M. H. P. DEN BOESTERD, The Bronze Vessels in the Rijksmuseum G. M. Kam at Nijmegen (Nijmegen 1956).
- Flügel 1993 CH. FLÜGEL, Die römischen Bronzegefäße von Kempton – Cambodunum. Materialh. Bayer. Vorgesch. 62. Cambodunumforsch. 5 (München 1993) 55–115.
- Holliger/Holliger 1985 CH. HOLLIGER/C. HOLLIGER, Bronzegefäße aus Vindonissa, Teil 1. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1984 (1985) 47–70.
- Holliger/Holliger 1986 CH. HOLLIGER/C. HOLLIGER, Römische Bronzegefäße aus Vindonissa, Teil 2. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1985 (1986) 5–44.
- Holliger/Holliger 1987 CH. u. C. HOLLIGER, Römische Bronzegefäße aus Vindonissa. Nachträge und Tabellen. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1986 (1987) 29–48.
- Holliger/Holliger 1990 CH. u. C. HOLLIGER, Bronzegefäße aus Baden-Aquae Helveticae. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1988/89 (1990) 58–77.
- Klee 1986 M. KLEE, Arae Flaviae III. Der Nordvicus von Arae Flaviae. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 18 (Stuttgart 1986).
- Loeschcke S. LOESCHCKE, Lampen aus Vindonissa. Ein Beitrag zur Geschichte des antiken Beleuchtungswesens (Brugg 1919).
- Nuber 1988 H. U. NUBER, Antike Bronzen aus Baden-Württemberg. Schr. Limesmus. Aalen 40 (Stuttgart 1988).
- Radnóti 1938 A. RADNÓTI, Die römischen Bronzegefäße von Pannonien. Diss. Pannonicae, Ser. II/6 (Budapest 1938).

1. Kasserolle mit kreisrundem Loch, Eggers 142/143, Art des GRATINVS³⁰ (Petrovsky 1993, Kat. Nr. G.04.01–G.04.02). Antike Reparaturnietung, L. noch 9,1 cm, Dm. ges. 6,1 cm, Dm. Ausschnitt 1,2 cm; neronisch bis spätflavisch (Capua/Gallien). – Vgl. Holliger/Holliger 1985 Taf. 2, 14–21; Holliger/Holliger 1990 Taf. 1, 5.6; Flügel 1993 Taf. 24, 14.15; Radnoti 1938, Typ 15.

FO.: Hoferstraße 1990, Bereich Principia Kastell I; Inv. Nr. ZV 1118/263 (*Abb. 1,1*).

2. Griff einer Kasserolle mit kreisrundem Loch, wie Kat. Nr. 1, L. noch 8,8 cm, Dm. ges. 5,9 cm, Dm. Ausschnitt 1,6 cm; neronisch bis spätflavisch (Capua/Gallien).

FO.: Römerstraße 1979; Inv. Nr. ZV 1109/1 (*Abb. 1,2*).

3. Griff einer Kasserolle mit kreisrundem Loch, wie Kat. Nr. 1, L. noch 7,6 cm, Dm. ges. 5,3 cm, Dm. Ausschnitt 1,4 cm; neronisch bis spätflavisch (Capua/Gallien).

Altfund; Inv. Nr. 1601 (*Abb. 1,3*).

4. Griff einer Kasserolle mit kreisrundem Loch, wie Kat. Nr. 1. Auf der Rückseite gepunzte Inschrift mit Centurienzeichen, L. noch 4,3 cm, Dm. ges. 4,9 cm, Dm. Ausschnitt 1,4 cm; neronisch bis spätflavisch (Capua/Gallien).

Altfund; Inv. Nr. 1600 (*Abb. 1,4*).

5. Gegossener Kasserollengriff mit profilierten Kanten, L. noch 6,9 cm.

Altfund; Inv. Nr. 1599 (*Abb. 1,5*).

6. Gegossener Kasserollengriff, Punzierung mit vier Kreisäugen auf der Oberseite, L. noch 5,5 cm; 1. Jahrhundert n. Chr. – Vgl. den Boesterd 29 (Typ Godåker).

Altfund; ohne Inv. Nr. (*Abb. 1,6*).

30 Freundl. Mitt. R. PETROVSKY, Speyer.

7. Randstück einer Kasserolle Typ Godåker, Rdm. 17,2 cm; claudisch-neronisch bis domitianisch (Capua und Gallien). – Vgl. Holliger/Holliger 1990 Taf. 1, 11 mit weiteren Parallelen; E. KÜNZL, Die Alamannenbeute aus dem Rhein bei Neupotz. Monogr. RGZM 34/1–4 (Mainz 1993) Kat. Nr. D74–75 Typentaf. 8, ND 27–28.
FO.: Hochmauren 1981, sog. „Handwerkerbau“ (Gebäude M); Inv. Nr. ZV 1121/019 (Abb. 1,7).
8. Kasserolle mit halbrundem Abschluß, sekundär verbrannt; zweite Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr. (Gallien). – Vgl. Holliger/Holliger 1990 Taf. 1, 7.
FO.: Hochmauren 1971; Inv. Nr. ZV 0851/144 (Abb. 1,8).
9. Bruckstück eines gegossenen Kasserollengriffes, L. noch 3,5 cm; 1. Jahrhundert n. Chr.
FO.: Hochmauren 1992, sog. „Handwerkerbau“ (Gebäude M); Inv. Nr. ZV 1288/150 (Abb. 1,9).
10. Bruchstück einer Kasserolle aus Bronzeblech mit kreisrunder Durchbrechung, L. noch 9,1 cm; flavisch. – Vgl. Flügel 1993 Taf. 32, 128–132; Holliger/Holliger 1990 Taf. 1, 3. 4.
FO.: Römerstraße 1978; Inv. Nr. ZV 1022/018 (Abb. 1,10).
11. Griff einer Kasserolle aus Bronzeblech mit kreisrunder Durchbrechung, L. noch 7,9 cm, Dm. Ausschnitt 0,8 cm; flavisch. – Vgl. Holliger/Holliger 1990 Taf. 1, 3. 4; Flügel 1993 Taf. 32, 128–132.
Altfund; Inv. Nr. 1598 (Abb. 1,11).
12. Ruderförmiger Griff von Kelle oder Sieb Eggers 161, L. noch 8,5 cm; zweite Hälfte 2./erste Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr. (Gallien).
FO.: Hochmauren 1981, sog. „Handwerkerbau“ (Gebäude M); Inv. Nr. ZV 1121/182 (Abb. 1,12).
13. Krug, vollständig erhalten. Spitzdreieckige Attasche mit volutenförmigem Abschluß und Löwenpranke über Bukranion, Griff mit achteiliger Rosette als Daumenstütze; mittel- bis spätflavisch.
FO.: Hochmauren 1981, sog. „Handwerkerbau“ (Gebäude M), Fläche 64 d, Planum 5, Grube 193 (Brunneneinfüllung der Steinbauperiode); Inv. Nr. ZV 1121/81 (Abb. 2a–e).
14. Griff einer Deckelkanne Typ Pompeji; spätclaudisch/neronisch bis flavisch (Capua). – Vgl. Holliger/Holliger 1986 Taf. 11, 29; 17, 29; Holliger/Holliger 1987 Taf. 27, 158; Flügel 1993 Taf. 29, 73 mit weiteren Parallelen; Publ.: Klee 1986 Taf. 68, 26.
FO.: Hochmauren 1968, Streufund Nordvicus; Inv. Nr. ZV 632/44 (nicht abgebildet).
15. Griff einer Deckelkanne Typ Pompeji; spätclaudisch/neronisch-flavisch (Capua). – Vgl. Flügel 1993 Taf. 29, 68. 72 mit weiteren Parallelen.
Altfund; Inv. Nr. 1386 (Abb. 3,1).
16. Deckel einer Deckelkanne Typ Pompeji, Variante den Boesterd 240/249, L. mit Scharnier 4,3 cm; spätclaudisch/neronisch-flavisch (Capua). – Holliger/Holliger 1986 Taf. 11, 90; Holliger/Holliger 1990 Taf. 5, 51; Flügel 1993 Taf. 29, 68–71 mit weiteren Parallelen.
FO.: Hochmauren 1983, sog. „Handwerkerbau“ (Gebäude M); Inv. Nr. ZV 1144/32 (Abb. 3,2).
17. Deckel einer Kanne mit Scharnierdeckel, Eggers 128, L. mit Scharnier 7,3 cm; Ende 2. bis Mitte 3. Jahrhundert n. Chr. (Gallien). – Vgl. Holliger/Holliger 1990 Taf. 5, 49. 51; vgl. Flügel 1993 Taf. 30, 87; Bolla 1979; dies. 1989; B. A. RAEV, Les „Blechkannen“ de province et leurs prototypes italiens. In: Actes du Vè Colloque International sur les Bronzes Antiques. Kongreßber. Lyon 1976 (1977) 155–162.
FO.: Hochmauren 1979, sog. „Handwerkerbau“ (Gebäude M), Grube 179; Inv. Nr. ZV 1108/281 (Abb. 3,3).
18. Deckel einer Kanne mit Scharnierdeckel, wie vorher, L. mit Scharnier 4,6 cm; Ende 2. bis Mitte 3. Jahrhundert n. Chr. (Gallien).
FO.: Hochmauren 1950; ohne Inv. Nr. (Abb. 3,4).
19. Griff einer Deckelkanne mit Scharnierdeckel, L. max. 11,2 cm; 1.–3. Jahrhundert n. Chr. – Vgl. Holliger/Holliger 1987, 16 Abb. 5, 92 (Typ Pompeji, Variante den Boesterd 240/249); den Boesterd Taf. 11, 257. 257 a (Radnoti 1938, Typ 75).
Altfund; ohne Inv. Nr. (Abb. 3,5).
20. Palmettenattasche eines Beckens, stark ausgeglüht, L. max. 4,6 cm, B. max. 5,6 cm; nach Fundkontext spätflavisch. – Vgl. Holliger/Holliger 1987 Taf. 10, 78.
FO.: Bronzegießerei Rottweil-Albertiststraße 1963; ohne Inv.Nr. Privatbesitz, Rottweil (Abb. 3,6).

21. Attasche einer Fußschale mit stilisiertem Hundekopf, Radnóti 1938, Typ 60 (den Boesterd 172), L. noch 5,4 cm; 1. Jahrhundert n. Chr. (Capua). – Vgl. Holliger/Holliger 1990 Taf. 4, 39; Holliger/Holliger 1986 Taf. 9, 72; Nuber 1972 Taf. 8, 1 a–c; W. HABEREY, Bonner Jahrb. 148, 1948, 43 Abb. 44, 7; H. LÁSZLÓ, *Commun. Arch. Hungaricae* 1981, 71 Abb. 12.
FO.: Hochmauren 1967; Inv. Nr. ZV 840/65 (*Abb. 3,7*).
22. Attasche einer Fußschale mit gefiedertem Auerhahn, Radnóti 1938, Typ 60 (den Boesterd 172), L. 7,1 cm; 1. Jahrhundert n. Chr. (Capua). – Vgl. Radnóti 1938 Taf. 37, 1 b. 2; Publ.: Klee 1986 Taf. 6, 17.
FO.: Hochmauren, Streufund Bereich Gebäude J; Inv. Nr. ZV 632/317 (nicht abgebildet).
23. Einfacher omegaförmiger Griff einer Fußschale mit dreifacher Wulstprofilierung, den Boesterd 172, B. max. 10,2 cm; in Vindonissa-Schutthügel 30/40 – 101 n. Chr. – Vgl. Holliger/Holliger 1986 Taf. 9, 72.73.
Altfund; Inv. Nr. 1846 (*Abb. 3,8*).
24. Schleifenattasche eines Östlandeimers Eggers 38, L. max. 2,5 cm, B. max. 2,4 cm; 1. Jahrhundert n. Chr. – Vgl. Flügel 1993 Taf. 32, 113–116.
FO.: Fa. Günthner 1983, Streufund, Inv. Nr. ZV 1132/8 (*Abb. 3,12*).
25. Eimerattasche mit Gesichtsdarstellung (Medusa?), L. max. 9,1 cm; B. max. 5,7 cm. – Vgl. den Boesterd 1956, Typ 152; Eggers 64; Ende 2. Jahrhundert n. Chr.³¹; Publ.: P. GOESSLER, Führer durch die Altertums-halle der Stadt Rottweil (Stuttgart 1928) Taf. 16, 4.
Altfund; ohne Inv.Nr. (*Abb. 3,11; 4*).
26. Einfach durchlochete Eimerattasche eines Eimers mit gewellten Kanneluren, L. max. 5,3 cm. – Vgl. J. WIĘLOWIEJSKI, Ber. RGK 66, 1985 Taf. 8–9; W. BARTHEL, ORL B 8, 93 Nr. 6 Taf. 13, 8.10 (Zugmantel).
Altfund; Inv. Nr. 1832 (*Abb. 3,13*).
27. Eimerattasche, L. max. 4,1 cm; domitianisch-hadrianisch (Beifund Drag. 18/31³²). – Vgl. W. BARTHEL, ORL B 8, 93 Nr. 5 Taf. 13, 9.12.14 (Zugmantel); Publ.: P. GOESSLER, Das römische Rottweil, hauptsächlich aufgrund der Ausgrabungen vom Herbst 1906 (Stuttgart 1907) 50 Abb. 23.
FO.: Pelagiweg, Grube B; ohne Inv.Nr. (nicht abgebildet).
28. Amphorenförmiges Balsamarium mit zwei Ringhenkeln (den Boesterd 303), ein Henkel abgebrochen, leicht zerdrückt, Bdm. 1,4 cm, H. max. noch 4,7 cm; 1./2. Jahrhundert n. Chr. – Vgl. Holliger/Holliger 1986, 27 Taf. 14, 132; Nuber 1988 Abb. 94 (Neuhausen a. d. Fildern).
Altfund; Inv. Nr. 1851 (*Abb. 3,9; 5*).
29. Schwanenkopfförmiger Ringösenhenkel eines Balsamariums, L. (mit Attasche) noch 8,2 cm; 1. Jahrhundert n. Chr.
Altfund; ohne Inv.Nr. (*Abb. 3,10*).
30. Deckel eines Tintenfassens mit fünf konzentrischen Schliffrippen und längsovaler Öffnung, Scharnirrast abgebrochen, Dm. 3,7 cm.
FO.: Hochmauren 1979; Inv. Nr. ZV 1108/162 (*Abb. 6,1*).
31. Siebfragmente, zu Eggers 160 oder 162 gehörig, B. max. noch 4,8 cm; nach Befundsituation und sorgfältiger Ausführung 1. Jahrhundert n. Chr. – Vgl. Holliger/Holliger 1990 Taf. 2, 15.16; Flügel 1993 Taf. 27, 41–43.
FO.: Hochmauren 1974, sog. „Handwerkerbau“ (Gebäude M), aus Balkengraben (Fundkomplex 483); Inv. Nr. ZV 925/272 (*Abb. 6,2*).
32. Siebfragment, wahrscheinlich zu Eggers 161 gehörig, B. max. noch 4,8 cm; 2./3. Jahrhundert n. Chr. – Vgl. Holliger/Holliger 1990 Taf. 2, 15.16; Flügel 1993 Taf. 27, 41–43.
FO.: Steinwandel 1979, Grube 7; Inv. Nr. ZV 1107/55 (*Abb. 6,3*).
33. Bandförmiges, leicht gekrümmtes Gefäßfußchen mit einfach eingekerbten Seiten, L. max. 4,0 cm; in Kempten stratifiziert (neronisch-frühflavisch). – Vgl. Holliger/Holliger 1985 Taf. 5, 53.54; Holliger/Holliger 1990 Taf. 2, 23; Flügel 1993 Taf. 32, 120–122 mit weiteren Parallelen.
FO.: Hochmauren 1971; Inv. Nr. ZV 851/327 (*Abb. 6,5*).

31 Freundl. Mitt. R. PETROVSKY, Speyer.

32 Der Teller Drag. 18/31 gilt als Leitform der domitianisch-hadrianischen Zeit (PLANCK [Anm. 20] 155).

34. Bandförmiges, leicht gekrümmtes Gefäßfußchen mit einfach eingekerbten Seiten, wie vorher; L. max. 7,3 cm; in Kempten stratifiziert (neronisch-frühflavisch).
FO.: Hochmauren 1970, Streufund östlich der Straße; Inv. Nr. ZV 840/69 (*Abb. 6,4*).
35. Bronzegefäßfußchen, wie vorher, einfach durchlocht, L. max. 9,5 cm; spätflavisch.
FO.: Bronzegießerei Rottweil-Albertstraße 1963; ohne Inv.Nr. (nicht abgebildet).
36. Fragment eines Bronzegefäßfußchens, L. max. noch 2,1 cm; spätflavisch.
FO.: Bronzegießerei Rottweil-Albertstraße 1963; ohne Inv.Nr. (nicht abgebildet).
37. Bronzelampe Loeschcke XXI (kanonische Form), verschmolzen, starke Brandpatina, Bdm. 3,0 cm; H. max. noch 2,3 cm; Ende 1./Anfang 2. Jahrhundert n. Chr. – Vgl. N. VALENZA MELE, Museo Nazionale Archeologico di Napoli. Catalogo delle Lucerne in Bronzo (Roma 1981) 119f. mit weiteren Parallelen; 124–126 Kat. 300–306; Nuber 1988 Abb. 69 (Steinmauren, Kr. Rastatt).
Altfund; Inv. Nr. 1852 (*Abb. 6,6*).

Abbildungsnachweise

Abb. 1, 1.2.7–10.12; 3, 2.4.7.12; 6, 1–5: RGK, Außenstelle Ingolstadt.

Abb. 4; 5: Württ. Landesmuseum Stuttgart.

Alle übrigen: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Archäologische Denkmalpflege Stuttgart.

Anschrift des Verfassers

CHRISTOF FLÜGEL, M. A.
Goethestraße 19
80336 München